

SC Turbine Bleiloch

JUGENDBOOTSHAUS

Vorhabenbeschreibung

Auf dem Gelände des Segelclubs Turbine Bleiloch e.V. befindet sich das Alte Bootshaus aus den 1950iger Jahren. Dieser eingeschossige Holzbau dient der Unterbringung von Segelbooten und deren Zubehör. Außerdem beherbergt er die notwendigen Umkleidemöglichkeiten der Nutzer. Da die Bausubstanz in die Jahre gekommen ist und der Verein die Grundrissnutzung an heutige Anforderungen anpassen möchte, soll das Alte Bootshaus durch einen Neubau ersetzt werden. Die im Verein aktiven Kinder und Jugendlichen sollen mit dem Jugendbootshaus einen neuen Mittelpunkt bekommen.

Grundlagen für die Planung sind die Anforderungen des Vereins und die festgelegten Randbedingungen durch den gültigen B-Plan „Sondergebiet Wassersportgebiet des SC Turbine Bleiloch“ von 2012. Die Umsetzung ist für den Zeitraum 2026-2028 geplant.

Funktion/Gestaltung

Der eingeschossige Neubau mit einer Grundfläche von ca. 144m² soll an der Position des Alten Bootshauses errichtet werden. Der rechteckige Baukörper erstreckt sich mit seinen gegenläufigen Pultdächern in Ost-Westrichtung. Das Gebäude ist 12,80m lang und 11,25m breit. Die Firsthöhe liegt bei 6m über der vorhandenen Bezugshöhe (GOK an der Wasserseite). Der Grundriss ist in zwei etwa gleichgroße Bereiche unterteilt. Auf der Nordseite befinden sich das Lager für die Unterbringung des Segelzubehörs für die OPTI, die 420er Jolle und den J/70 weiterhin die Elektroverteilung und eine Werkbank. Dieser Gebäudeteil hat eine lichte Raumhöhe von 4,00m bis 4,60m. Damit lassen sich hier die Segel trocknen und in einem Teilbereich ist der Einbau einer 2. Ebene zum Abstellen von weiterem Equipment möglich.

Die tragenden Bauteile sind in diesem Boothausbereich auf das Wesentliche reduziert, so dass eine relativ flexible Nutzung/Anpassung der Fläche an zukünftige Anforderungen möglich ist. Der Zugang zum Nordteil erfolgt über ein 2,00m x 3,25m großes Rolltor am Westgiebel. Hier bindet die vorhandene Erschließungsstraße an. Das auskragende Dach auf der Nordseite des Gebäudes bietet die Möglichkeit die OPTI-Boote wettergeschützt unterzustellen.

Im südlichen Gebäudebereich sind ein Aufenthaltsraum, die Umkleiden und ein Lager für das Regattazubehör untergebracht. Der Zugang ist über Schiebetüren auf der Wasserseite gegeben bzw. durch eine Türverbindung zum Nordteil möglich. Die lichte Raumhöhe in diesem Bereich bewegt sich zwischen 2,60m und 3,15m. Die raumbegrenzenden Bauteile des Aufenthaltsraumes werden mit einer Wärmedämmung ausgestattet. Über eine Infrarotheizung an der Deckenfläche kann dieser Raum mit Wärme versorgt werden. Diese technische Ausstattung ermöglicht eine Nutzung des Raumes in der Übergangszeit. Eine ganzjährige Nutzung ist nicht vorgesehen. An der Trennwand zwischen dem südlichen und dem nördlichen Nutzungsbereich ergibt sich durch die versetzten Pultdächer die Möglichkeit, ein obenliegendes Fensterband zur Belichtung des Bootslagers einzubauen. Der südliche Gebäudeteil wird über bodentiefe Fensterelemente an der Wasserseite belichtet.

Die Fassade besteht, passend zur Tragkonstruktion, aus einer Lärchenholzschalung und den zuvor beschriebenen Öffnungselementen. Auf der Südseite erzeugt die große Fassadenöffnung über die Schiebetüranlage eine großzügige Verbindung zum Außenraum. Die Höhendifferenz von 0,60m zwischen OK

Fußboden und Gelände wird an dieser Stelle über eine lange Treppe/Sitzbank überwunden. Mit einem extensiv begrünten Dach passt sich das neue Gebäude bestens in die nähere Umgebung ein.

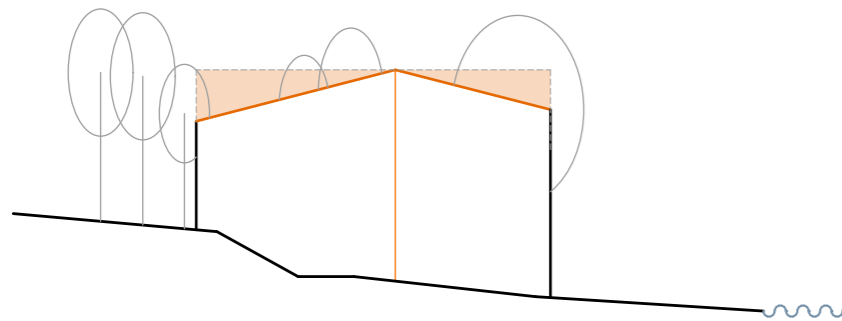
Konstruktion

Die Gründung des neuen Jugendbootshauses wird über eine Stahlbetonbodenplatte mit Streifenfundamenten, welche die frostsichere Einbindung in das Erdreich sicherstellen, ausgeführt. Im Bereich von erdeingebundenen Wandbereichen (Notwendigkeit durch vorhandene Topografie) schaffen Sockelwände aus Stahlbeton den Übergang zur aufgehenden Holzkonstruktion. Die Tragkonstruktion des Gebäudes besteht aus einheimischem Nadelholz. Der Holzbau stellt eine Mischung aus Skelettbau mit aussteifenden Tafelbauwänden dar. Das Dachtragwerk für die Pultdächer besteht aus Pfetten und Sparren. Eine 2-lagige Bitumenbahn auf einer tragenden Platten-scheibe aus Furnierschichtholz bildet die Dachhaut. Auf dieser erfolgt ein Aufbau für eine extensive Dachbegrünung.

Die Wandscheiben bestehen aus beidseitig beplankten Holzrahmen. Eine vertikale Lärchenholz-Brettschalung (Boden-Deckel-Schalung) bestimmt das äußere Fassadenbild. Das Regenwasser der Dachflächen wird über Dachrinnen und Fallrohre sicher in Richtung des Uferbereiches der Talsperre abgeleitet. Eine Schotterpackung verhindert hier die Oberflächenerosion.

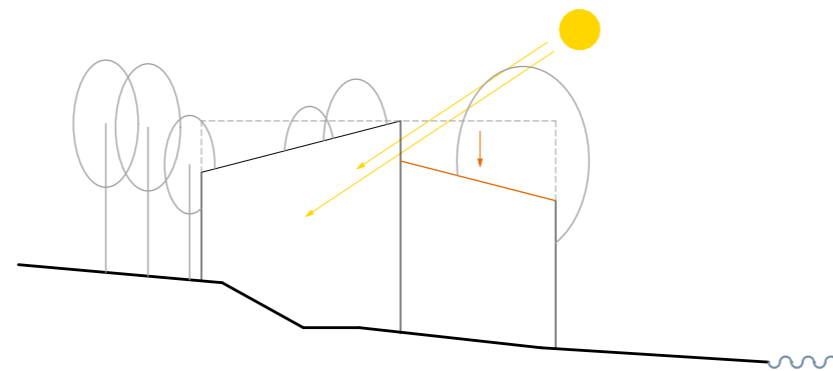
Das Jugendbootshaus erhält eine Elektroinstallation für Beleuchtung und Stromnutzung über Steckdosen. Sanitärinstallationen sind in diesem Gebäude nicht geplant. Im naheliegenden Neuen Bootshaus sind ausreichende sanitäre Anlagen vorhanden.





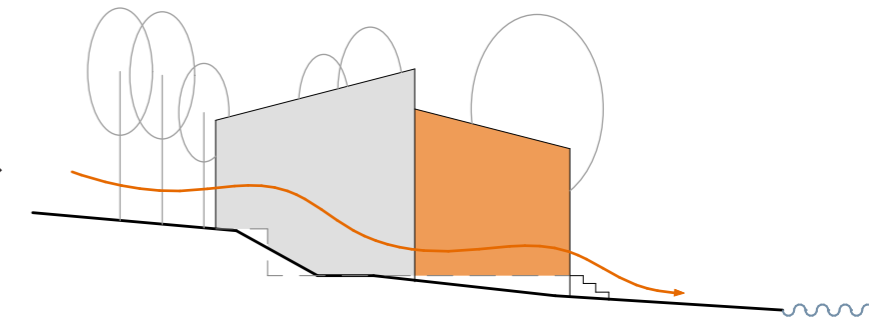
Geneigtes Dach

Kubatur orientiert sich am Bestand
geneigte Dachflächen vermitteln Höhenunterschiede
und schaffen einen harmonischen Übergang ins Relief



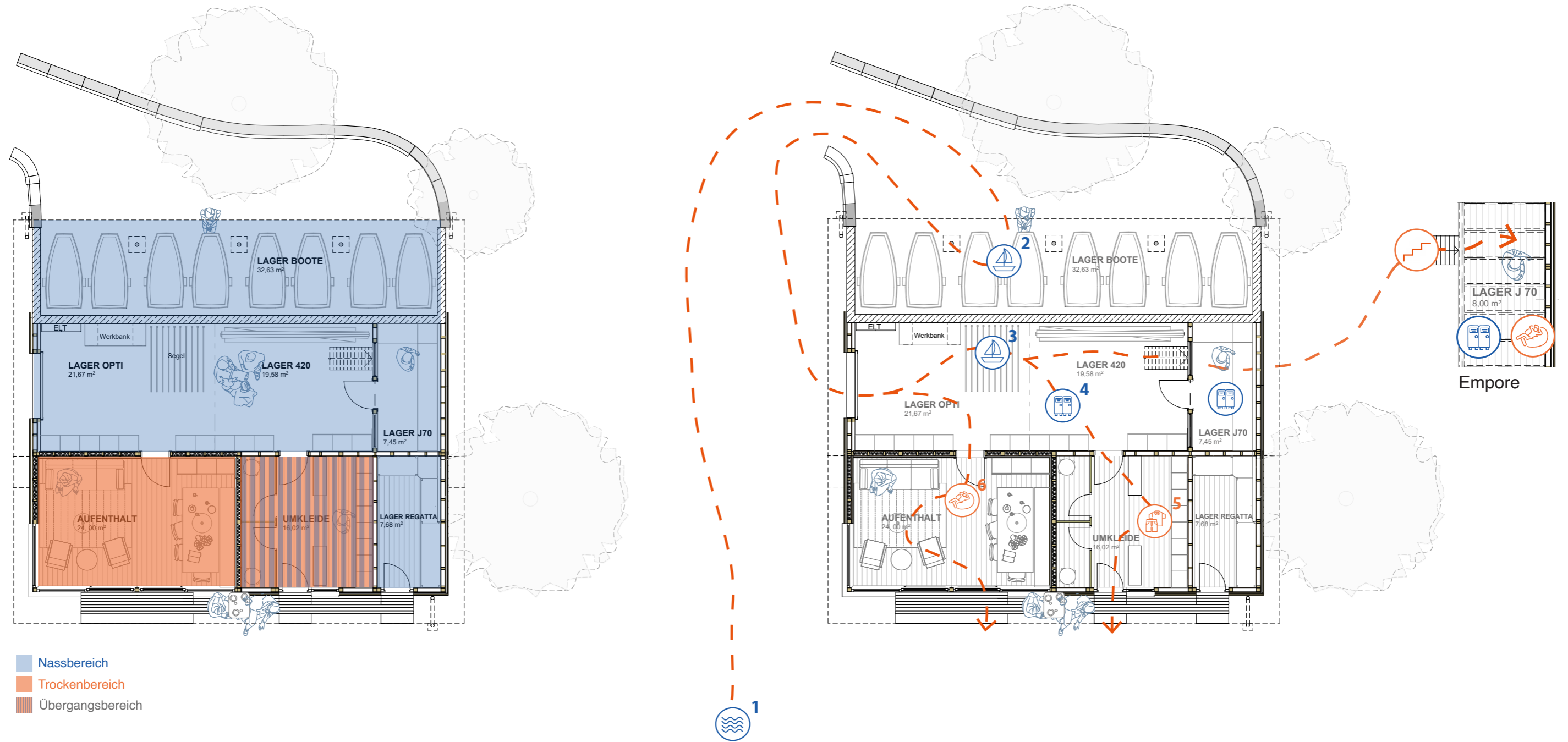
Tageslicht

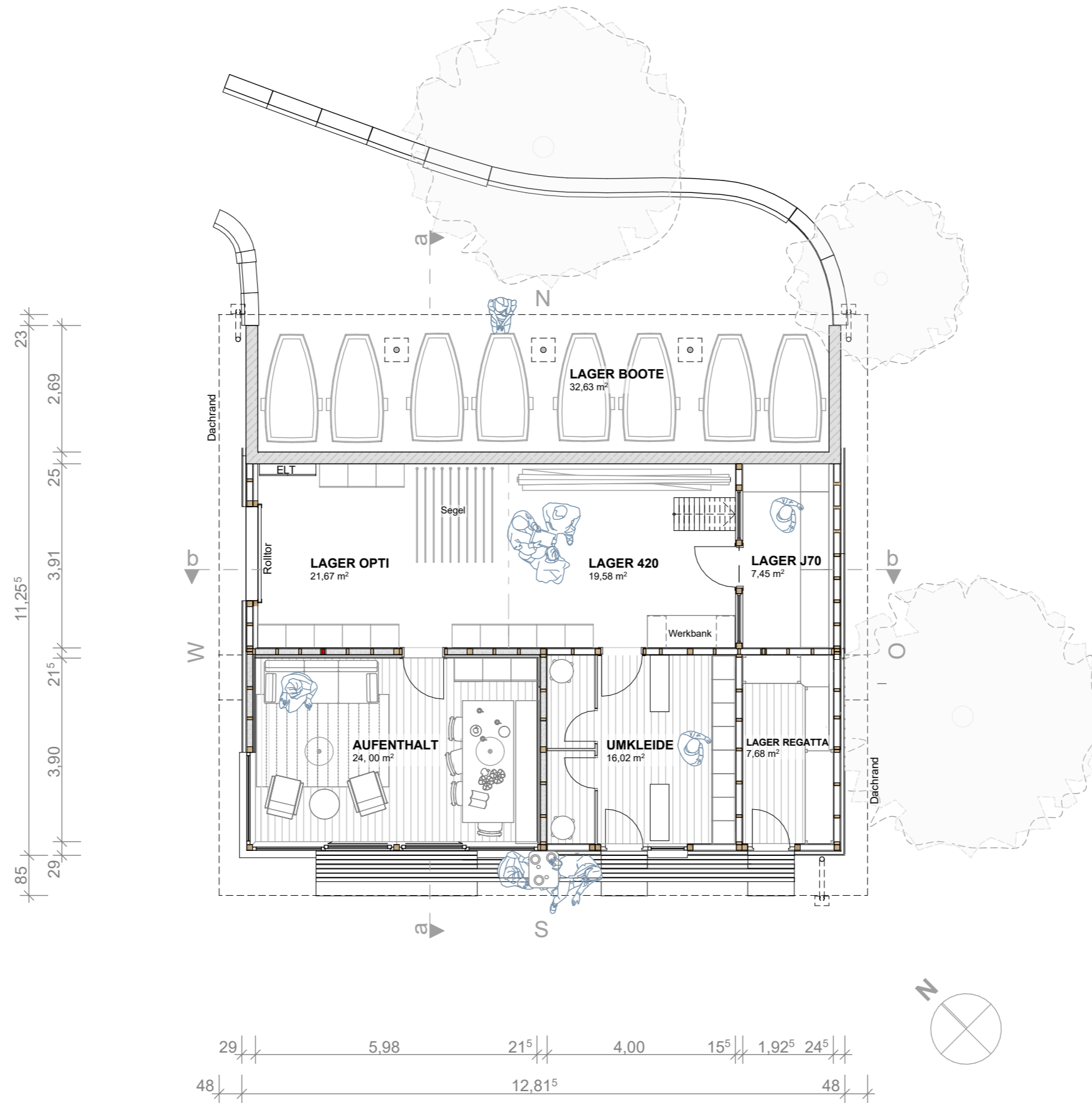
Absenken des vorderen Dachbereichs sorgt für
natürliche Belichtung der Funktionsräume
Reduzierte Gebäudehöhe zur Wasserseite
Maßstäbliche Anpassung an den Uferraum



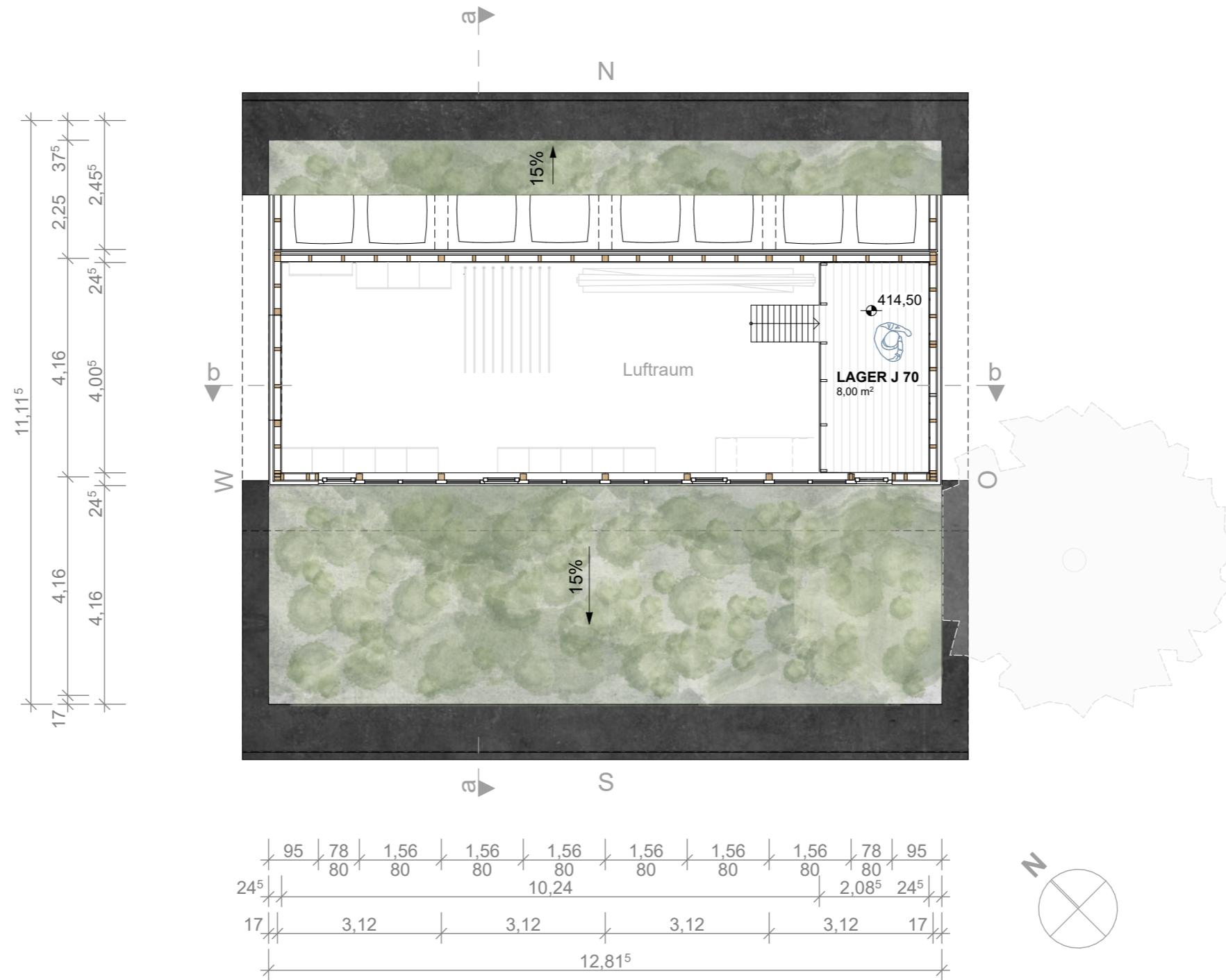
Funktionstrennung

Zonierung nach Ausblick und Nutzung:
Aufenthaltsraum auf Wasserseite, funktionelle
Räume zur Landseite
Übersetzung des Geländeverlaufs in die Architektur





Grundriss Erdgeschoss
M 1:100



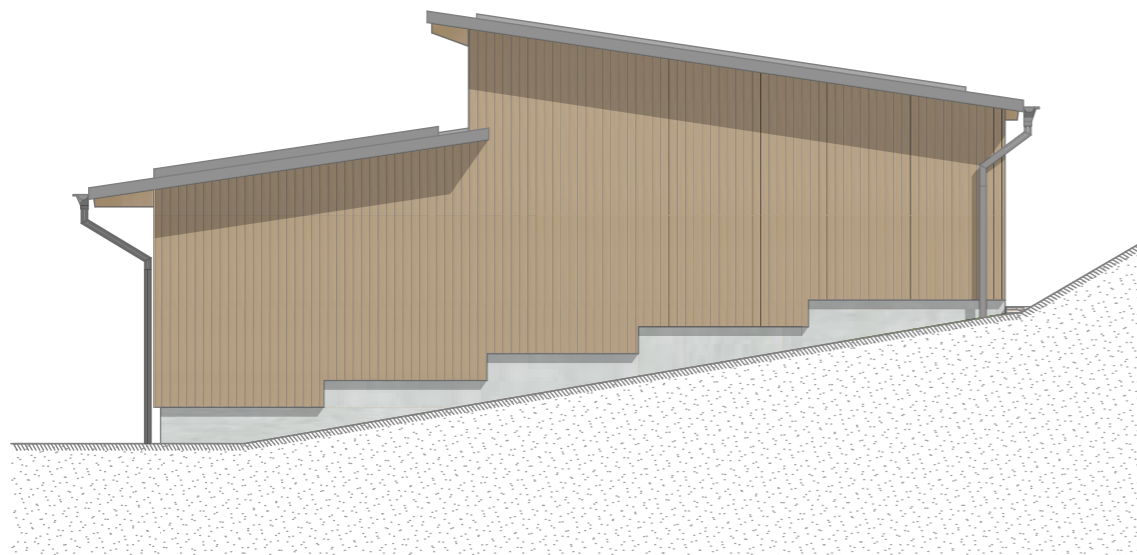
Grundriss Empore
M 1:100



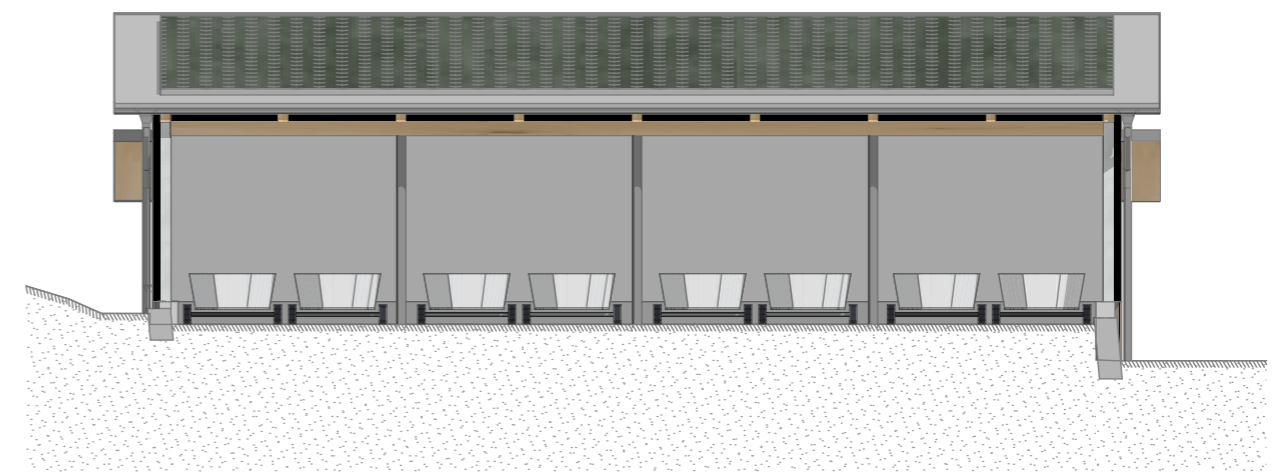
Ansicht West
M 1:100



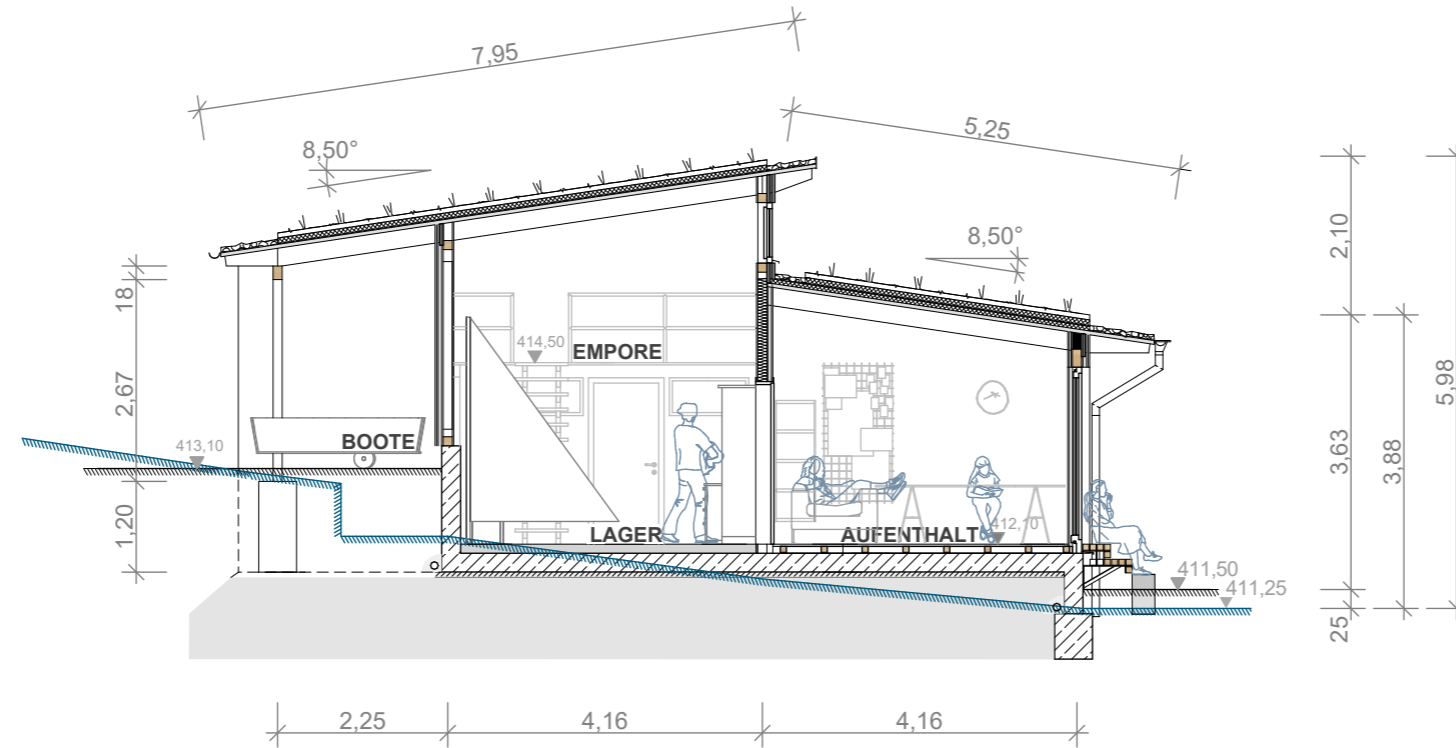
Ansicht Süd
M 1:100



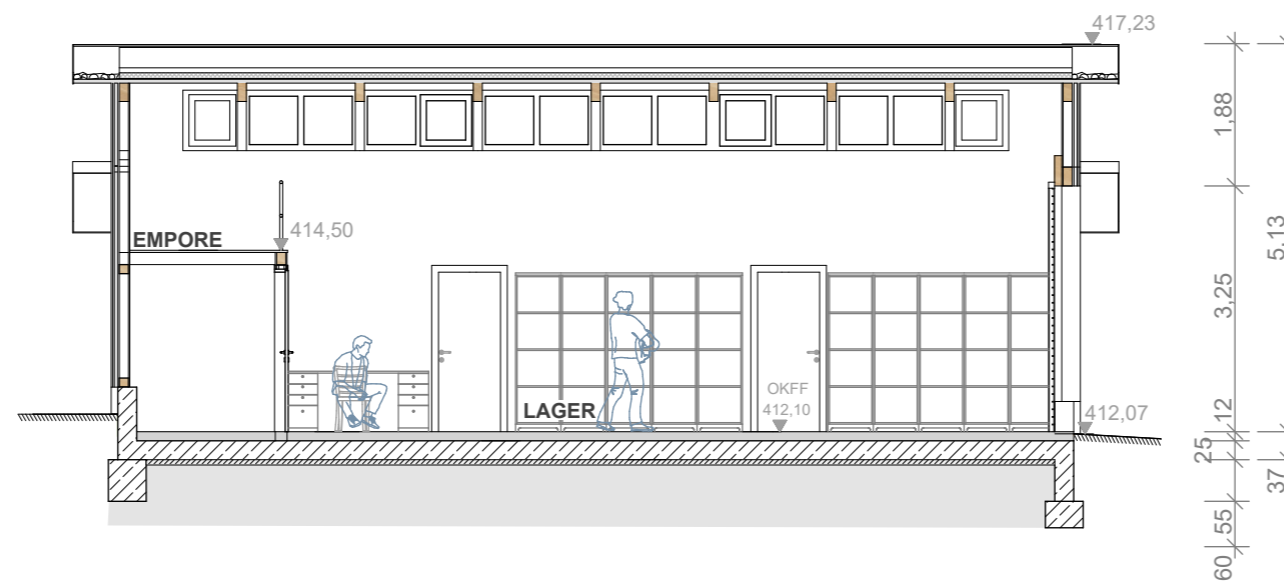
Ansicht Ost
M 1:100



Ansicht Nord
M 1:100



Schnitt a-a
M 1:100



Schnitt b-b
M 1:100



